

144.000 und die Gerichtsernte an Israel

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Die heilsgeschichtliche Ordnung zeigt, dass nach Vollendung des Lämmleins (zur 7. Posaune) eine Gruppe, die nicht mit Feminismus oder geistlicher Hurerei "besudelt" ist, dem Lämmlein folgt. Zu dieser Zeit findet auch die letzte Gerichtsernte (Getreide, Weinstock), Israel betreffend, statt.

Die Enthüllung ist ja in ihrem Kern durch sieben Wahrnehmungen gekennzeichnet. Diese Wahrnehmungen beschreiben jeweils einen himmlischen und einen irdischen Wirkungsbereich. Bei dem hier dargestellten Sachverhalt befinden wir uns im ersten Teil der 5. Wahrnehmung, den Himmel betreffend.

EH 14.1-5 - "Und ich nahm wahr, und *jetzt* nimm du wahr¹: Das Lämmlein stand auf dem Berg Zion und mit ihm 144.000, *die* seinen ^dNamen und den Namen seines ^dVaters auf ihren ^dStirnen geschrieben haben. Und ich hörte *eine* Stimme aus dem Himmel wie *eine* Stimme vieler Wasser und wie *eine* Stimme *eines* großen Donners; und die Stimme, ^wdie ich hörte, *war* wie *von* Harfensängern, *die* auf ihren ^dHarfen spielen. Und sie singen *ein* neues Lied vor dem Thron und vor den vier Lebewesen und den Ältesten; und niemand vermochte das Lied *zu* lernen als nur die 144.000, die *weg* von der Erde erkauf worden sind. Diese sind es, die mit Frauen nicht besudelt wurden, denn sie sind Jungfrauen. Diese sind es, die dem Lämmlein folgen, wohin es *auch* weggeht. Diese wurden aus den Menschen *als* Vonanfang *für* ^dGott und das Lämmlein erkauf. Und in ihrem ^dMund wurde keine Lüge gefunden, denn sie sind Makellose."

Es geht hier um das himmlische Zion, um das Original. Die irdische Darstellung befindet sich in Jerusalem und umschließt den Tempelberg und die daran anschließende Stadt Davids (s. Foto S.

¹ **nimm wahr** / [(*jetzt*) *individuell wahrnehme du*, Oe] – ἰδοὺ / ἰδοῦ (*idou*) – s. bei EH 4.1 (KK)

12). In 2Sam 5.7 lesen wir dazu: "Aber DaWiD eroberte die Jagdberg ZiJON, sie ist die Stadt DaWiDs." (DÜ)

Die geistliche Machtzentrale bis zum Ende des dritten Kosmos ist und bleibt jedoch der himmlische Berg Zion sowie das "Jerusalem droben". Davon berichtet uns Hebr 12.22 mit folgenden Worten: "... sondern ihr seid herzugekommen *zum* Berg Zion und *zur* Stadt des lebenden Gottes, *dem* aufhimmlischen Jerusalem, und *zu* zehntausend *der* Engel, *einer* All-Zusammenkunft, ..."

Auch beim Heiligtum wird nach dem irdischen und himmlischen unterschieden. Der Schreiber des Hebräerbriefes weist wie folgt darauf hin:

- 1, Irdisch: "Es hatte nun zwar auch der vorherige *Bund* Satzungen des Gottesdienstes, außerdem das kosmische Heiligtum." (Hebr 9.1)
2. Himmlisch: "Da wir nun, Brüder, mittels des Blutes Jesu Freimütigkeit haben zum Hineinweg in die (*himmlischen*) heiligen *Stätten* ..." (Hebr 10.19)

Somit ist alles Irdische eine sichtbare Darstellung des größeren Himmlischen.²

Die hier genannten 144.000 stellen eine eigene Gruppe dar. Sie sind nicht die Gleichen wie in Kapitel 7 der Enthüllung. Im Anhang auf Seite 13 findest du eine Tabelle mit der Darstellung der Unterschiede. Außerdem fehlt hier in Vers 1 der Artikel vor 144.000; das ist ein weiterer Beweis dafür.

Im Folgenden erfahren wir einige interessante Attribute dieser Gruppe, was uns zeigen soll, dass von den Leibesgliedern des Christus sicher nicht weniger erwartet wird. Der Leib des Christus wird ja bei der siebenten Posaune vollendet worden sein. Die hier genannten "Jungfrauen" können deshalb nicht zum Leib gehören. Vielleicht sind sie auch den "Jungfrauen" von Matthäus 25 vergleichbar.

EH 14:2-5 - "Und ich hörte *eine* Stimme aus dem Himmel wie

² Und nach diesen^p nahm ich wahr, *wie* auch der Tempel des Zeltens des Zeugnisses im ^dHimmel geöffnet wurde. (EH 15.5)

eine Stimme vieler Wasser und wie eine Stimme eines großen Donners; und die Stimme, ^wdie ich hörte, war wie von Harfensängern, die auf ihren ^d Harfen³ spielen. Und sie singen ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier Lebewesen⁴ und den Ältesten; und niemand vermochte das Lied zu lernen als nur die 144.000⁵, die weg von der Erde erkaufte worden sind. Diese sind es, die mit Frauen nicht besudelt⁶ wurden, denn sie sind Jungfrauen. Diese sind es, die dem Lämmlein folgen, wohin es auch weggeht. Diese wurden aus den Menschen als Vonanfang⁷ für ^d Gott und das Lämmlein erkaufte. Und in ihrem ^d Mund wurde keine Lüge gefunden, denn sie sind Makellose."

Da sie "weg von der Erde erkaufte worden sind", haben sie ihre Freilösung aus dem Leib schon erfahren (Röm 8.23). Im Epheserbrief nennt Paulus es w. die "Freilösung des Umunsgetanen" (Eph 1.14). Dieses "Umunsgetane" reicht von unserem irdischen Leib, der uns "umgibt", bis hin zum ganzen Kosmos.

³ **Harfe** – κιθάρα (*kithara*) 4x – Harfe; Zither(spiel) in d. Herrlichkeit zu welchem Lieder d. Lobpreises gesungen werden (ST); eigentlich Zither, wie 14.2 u. 15.2 (HM).

⁴ **Lebewesen** – ζῶον (*zōon*) – I.) d. lebendige Wesen 1) von lebendigen Wesen, d. weder Mensch noch Tier sind (ST).

⁵ **Anmerkung:** Ob die 144.000 **singen** und **lernen** oder die Sänger andere sind, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Da aber "vor dem Thron" gesungen wird, und dort außer den vier Lebewesen, den Ältesten und den 144.000 niemand genannt wird, könnten es eher die 144.000 sein, die nach dem Lernen singen.

144.000 – gemäß Codex Sinaiticus sind nur 141.000 "weg von der Erde erkaufte worden". Die "fehlenden" 3.000, die auch mit auf den Berg Zion stehen (EH 14.1), müssten dann einer anderen Heilsgruppe angehören. Darüber kann man aber höchstens "spekulieren", woran ich mich jedoch nicht beteiligen möchte.

⁶ **besudeln** – μολύνω (*molyndō*) 3x – I.) beflecken 1) besudeln, beschmutzen, kontaminieren, verunreinigen (ST).

⁷ **Vonanfang / Anfangsgabe** – ἀπαρχή (*aparchä*) 9x, R8.23; 11.16; 16.5; 1K15. 20,23; 16.15; 2TH2.13; JK1.18; EH14.4 – eine jüdische Bezeichnung für alles, was für Gott bereitgestellt wurde, bevor der Rest gebraucht werden konnte (BNM); in der Opfersprache die Erstlingsfrucht jeder Art (BW).

Besonders interessant ist der Hinweis, dass sie sich nicht mit "Frauen besudelt haben, denn sie sind Jungfrauen". Da die 144.000 auf der Erde als Frauen und Männer gelebt haben, muss es sich hier offensichtlich um einen geistlichen Aspekt handeln.

Welche geistlichen Strömungen kämen denn für diese gewählten Begriffe in Frage? Ich kann mir durchaus die folgenden vier Punkte darunter vorstellen:

1. Der Feminismus durchdringt die christlichen Gemeinden.
2. Frauenämter in der örtlichen Ekklesia.
3. Feministische Fehlübersetzungen der Bibel (z.B. "Bibel in gerechter Sprache" (BigS); Mt 6.9: „Du Gott bist uns Vater und Mutter im Himmel“)
4. Marienverehrung.

Des weiteren könnte man auch geistliche Hurerei mit politischen, religiösen oder wirtschaftlichen Organisationen, die prophetisch als Frauen dargestellt werden, hinzurechnen.

Für religiöse Hurerei stehen in der Enthüllung z.B. Jesabel und Babylon:

"Jedoch ich habe gegen dich, dass du die Frau Jesabel *gewähren* lässt, die sagt, selber eine Prophetin *zu sein* und meine ^d Sklaven lehrt und *irreführt, zu huren* und Götzen-Geopfertes^{pl} *zu essen*." (EH 2.20)

"Und die Frau war mit Purpur und Scharlach umhüllt^p und *mit Gold vergoldet^p* und *wertvollem* Stein und Perlen, und sie hatte einen goldenen Kelch in ihrer ^d Hand, voller Gräuel und den Unreinigkeiten ihrer ^d Hurereien; und auf ihrer ^d Stirn *war ein* Namen geschrieben^p, *ein* Geheimnis: Babylon, die Große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde. Und ich nahm die Frau wahr, berauscht vom ^d Blut der Heiligen und vom ^d Blut der Zeugen Jesu. Und ich staunte, sie wahrnehmend, *mit* großem Staunen." (EH 17.4-6) Die Beschreibung hier ist eine treffende Darstellung der götzendienerischen Ausgestaltung aller Religionssysteme. Niemand sollte dabei am "päpstlichen Rom" hängenbleiben, auch wenn es

offensichtlich eine führende Rolle einnimmt.

Im Kapitel 18 der Enthüllung begegnet uns dann Babylon als vornehmlich wirtschaftlich politische Macht.

"Und er schrie *mit* starker Stimme, sagend: Gefallen, gefallen *ist* Babylon, die Große, und *eine* Wohnstätte *der* Dämonen geworden und *ein* Gewahrsamsort jedes unreinen Geistes, und *ein* Gewahrsamsort jedes unreinen und gehassten Vogels, da von dem Wein des Grimmes ihrer ^dHurereien alle ^dNationen getrunken haben, und die Regenten der Erde mit ihr hurten, und die Händler der Erde aus der Vermögenkraft ihrer ^dÜppigkeit reich wurden. ... Und die Regenten der Erde, die mit ihr hurten und üppig waren, werden *aufgrund von* ihr weinen und wehklagen, wenn sie den Rauch ihrer ^dFeuersbrunst erblicken, von ferne stehend wegen der Furcht *vor* ihrer ^dQual, sagen *sie*: Wehe, wehe, die große ^dStadt, Babylon, die starke ^dStadt, da *in* einer Stunde dein ^dGericht kam. Und die Händler der Erde weinen und trauern *infolge von* ihr, weil ihre ^dWarenladung keiner mehr kauft; ..." (EH 18.3,9-11ff)

Sich mit diesen "Frauen" nicht zu "besudeln" heißt für mich z.B., keinerlei Bündnisse mit ihnen zu schließen. Muss man, um sich mit anderen Glaubenden zu versammeln, einen Verein gründen? Oder muss man einem "religiösen" Bündnis angehören, um das Wort Gottes zu verkünden? Hier gilt es dem Beispiel der ersten Christen zu folgen, die Hausversammlungen organisierten oder sich in einer Schule trafen.⁸ Wenn diese 144.000 solchen Anforderungen genügten, dann sollte das für die Ekklesia des Leibes des Christus noch viel mehr zutreffen.

Im weiteren Verlauf unseres Textes wird nun der zweite Teil der fünften Wahrnehmung, die Erde betreffend, behandelt. Es geht um "*ein* äonisches Evangelium".

EH 14.6,7 - "Und ich nahm *einen* anderen Engel wahr, *der* in der Mitte⁹ des Himmels fliegt, *der ein* äonisches Evangelium

⁸ Apg 12.12; 19.9; Röm 16.5; 1Kor 16.19; Kol 4.15.

⁹ **Mitte des Himmels** – μεσοουράνια (*mes-ourānāma*) 3x – l.) d. Zenit 1) d. höchste Punkt, d. d. Sonne zu Mittag am Himmel erreicht. daher: hoch

hat, *um es denen zu evangelisieren, die auf der Erde sitzen, und jeder Nation und jedem Stamm und jeder Zunge und jedem Volk*¹⁰, *indem er* ⁱ mit großer Stimme sagt: Fürchtet ^d Gott und gebt ihm Herrlichkeit, da die Stunde¹¹ seines ^d Gerichts gekommen ist. Und betet den an, *der den Himmel und die Erde und das Meer und die Quellen der Wasser machte.*"

Es erscheinen nun sechs Engel. Drei davon werden vor dem Menschensohn (EH 14.14) genannt und drei danach. Jetzt, nachdem die Ekklesia zusammen mit ihrem Haupt als Geheimnis Gottes vollendet wurde¹², verkündet ein "anderer" Engel ein Evangelium. Der 6-malige Hinweis "anderer Engel"¹³ macht deutlich, dass es sich hier nicht um die sieben "Posaunen-Engel" in EH Kap. 8 und EH 11.15 handelt, aber auch nicht um die sieben "Schalen-Engel" aus EH Kap. 15.

Da "äonisch" hier als zeitbegrenzt zu verstehen ist, ist dieses Evangelium zeitlich am Ende dieses Äons einzuordnen. Da mit der 7. Posaune alle "Schalen-Gerichte" zu laufen beginnen, müsste die Verkündigung vorher anfangen. Da die Ekklesia zu dieser Zeit schon Teil des Lämmleins ist, ist auch die Aussage in G1.8¹⁴ nicht mehr zutreffend. Außerdem hat das Evangelium nicht Jesus als den Retter-Gott in seiner zentralen Aussage, sondern die Gottheit als **Gott, Schöpfer und Richter**.¹⁵ Diese Attribute gelten auch dem

oben am Himmel, sodass von allen gesehen werden kann, was getan wird (ST).

¹⁰ **Völker, Nationen, Zungen, Regenten, Stämme** – diese Aufzählung kommt in ähnlicher Form 7x in EH vor (5.9; 7.9; 10.11; 11.9; 13.7; 14.6; 17.15).

¹¹ S. Tabelle im Anhang.

¹² EH 10.7; 11.15.

¹³ EH 14.6,15,17,18

¹⁴ "Jedoch wenn auch wir oder *ein* Engel aus *dem* Himmel euch *etwas* neben *dem* evangelisiert, was wir euch evangelisierten, er sei *ein* Bann-Fluch."

¹⁵ Vgl. Hebr 1.8,10; Joh 5.22; EH 10.6- "... zu dem Sohn aber (*sagt Gott*): "Dein Thron, o Gott, ist hinein in den Äon des Äons, und der Herrscherstab der Geradheit ist Herrscherstab deiner Regentschaft; ... Und: "Du, Herr, hast gemäß Anfänglichen die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; ..." / "Denn der Vater richtet nicht, *ja* nicht einen, sondern

Lämmlein, da es erst nach dem Erschaffensprozess in Haupt und Glieder geteilt (d.h. geschlachtet) wurde (EH13.8). Man könnte daher den Vers 7 auch so interpretieren: "Fürchtet den Gott-Vater und gebt ihm Herrlichkeit... Und betet den Gott-Sohn an, der **Himmel und Erde machte**".¹⁵

Im zweiten Teil des Themas geht es nun um die Gerichtsernten von Getreide und Weinstock. Das Zwischenstück (Verse 8-13), in dem das Gericht an Babylon angekündigt wird, überspringe ich hier. Das wird Thema eines späteren Wortdienstes sein.

EH 14:14-16 - "Und ich nahm wahr, und *jetzt* nimm du wahr: Eine weiße Wolke, und auf der Wolke *einen* Sitzenden gleich dem Sohn eines Menschen, der auf seinem ^d Haupt *einen* goldenen Siegeskranz und in seiner ^d Hand *eine* scharfe Sichel hat. Und *ein* anderer Engel kam aus dem Tempel heraus, ⁱmit großer Stimme *zu* dem schreiend, *der* auf der Wolke sitzt: Schicke deine ^d Sichel und ernte, da die Stunde *zu* ernten gekommen *ist*, da die Ernte der Erde gedörrt¹⁶ wurde. Und *der*, *der* auf der Wolke sitzt, warf seine Sichel auf die Erde, und die Erde wurde *abgeerntet*."

im AB war die Wolke Darstellung der Herrlichkeit und Gerichtsautorität des Herrn.¹⁷ Aber auch allumfassender Regentschaftsmacht, wie z.B. in Dan 7.13,14: "Ich schaute in Gesichtern der Nacht: und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Entrückten der Tage, und man brachte ihn vor ihn. Und ihm wurde Herrschaft und Ehre

er hat alles ^d Gericht dem Sohn gegeben, ..." / "... und schwor ⁱbei dem, *der* hinein in die Äonen der Äonen lebt, welcher den Himmel erschuf und die in ihm, und die Erde und die in ihr, und das Meer und die in ihm, dass keine Zeit mehr sein wird, ..."

¹⁶ **dörren** – ξηραίνω (*xäreinō*) 15x, Mt 13.6; 21.19; 21.20; Mk 3.1; Mk 4.6; 5.29; 9.18; 11.20; 11.21; Lk 8.6; Joh 15.6; Jak 1.11; 1Petr 1.24; Offb 14.15; Offb 16.12 – vertrocknen *gemacht* wurde (DÜ) I.) Akt.: austrocknen 1) (aus)trocknen, verwittern; trocken sein, dörren JK1.11 II.) Pass.: vertrocknen 1) trocken werden, versiegen (von Flüssigkeiten) (ST). "Dörren" weist auf Getreide hin. Das Wort wird aber im NT überwiegend negativ gebraucht.

¹⁷ 2Mo 16.10; 4Mo 12.5-10 u.a..

und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. ..."

Im NT erfahren wir, dass der Herr bei Seiner Himmelfahrt in einer Wolke aufgenommen wurde (Apg 1.9). Die Entrückung geschieht in eben dieser Weise (1Thes 4.17). Auch die zwei Zeugen steigen in der Wolke in den Himmel (EH 11.12). Diese Beispiele zeigen, dass es sich dabei nicht um "Wetterwolken" handelt, sondern um die verschiedenartige und zeugende Darstellung der Herrlichkeit Gottes.¹⁸

Nun kommt ein weiterer "anderer" Engel aus dem Tempel heraus, um die Gerichtsernte an der Erde auszuführen. Gemäß dem Codex Sinaiticus heißt es w. "aus dem Tempel seinem". Daraus schließen die, die dieser Handschrift den ersten Platz einräumen, dass dieser Engel der Herr Jesus sei, da Engel keinen Tempel haben. Ein Vergleich mit EH14.17 (KK) und EH 15.6 zeigt aber, dass sehr wohl Engel aus "dem Tempel im Himmel" kommen können. Da der Herr in der Enthüllung immer als Lämmlein oder Menschensohn auftritt und nicht als Engel, ist nahegelegt, dass die Formulierung "aus seinem Tempel" nicht die ursprüngliche ist.¹⁹

Zurück zur Ernte. Was ist, heilsgeschichtlich denkend, unter einer Ernte zu verstehen?

Die Bezeichnung "Menschensohn" wird heilsgeschichtlich vornehmlich mit Seinem Gerichtshandeln in Verbindung gebracht. Jesus selber hat bezüglich "Seiner Ernte" Folgendes gesagt: "Lasst beides zusammen wachsen bis *zur*^d Ernte, und in *der* Frist der Ernte werde ich *zu* den *Erntearbeitern* reden: Sammelt vorher die Lolche zusammen und bindet sie in Bündel, *um* sie *zu* verbrennen; das Getreide aber sammelt ^hin meine ^dScheune. ... Der Feind aber, der sie säte, ist der Diabolos. Die Ernte aber ist die Vollendung des Äons. Die *Erntearbeiter* aber sind Engel." (Mt 13.30,39)

¹⁸ Hebr 12.1

¹⁹ Anmerkung: Alle vorhandenen Handschriften sind Abschriften und enthalten Fehler. Es gibt keine Originale. Auch der Codex Sinaiticus ist "nur" eine Abschrift. Diesen Codex als allein gültig zu betrachten, ist deshalb sehr gewagt.

Sowohl hier als auch in Mt 2.20 kann "Erde" prophetisch auf Israel gedeutet werden [...είς γῆν Ἰσραήλ (*eis gän israäl*) w. hinein in Erde(Land) Israel]. Dies betraf zur Zeit dieses Ausspruchs das Haus Juda. Ebenso heißt es im Hebräischen AT "Land Israel" אֶרֶץ יִשְׂרָאֵל [ÄRäZ JiSRaEL] (Hes 40.2 u.a.). In der Zeit des Abchlusses dieses Äons ist aber nur das Haus Juda als solches zu erkennen.²⁰

Der weitere Verlauf des Textes schildert nun den zweiten Teil der Ernte, die wiederum von zwei "anderen Engeln" veranlasst wird.

EH 14.17,18 - "Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel heraus, dem in dem Himmel, auch er hat eine scharfe Sichel. Und ein anderer Engel, der Autorität über das Feuer hat, kam aus dem Altar heraus, und er rief dem, der die scharfe^d Sichel hatte, mit großer Stimme zu und sagt: Sende deine^d scharfe^d Sichel und pflücke die Trauben des Weinstocks der Erde ab, da seine^d Beeren reif sind."

Wer könnten die "anderen" Engel sein, die heilsgeschichtliche Aufgaben erfüllen?

Als grundsätzliche Erklärung kann hier Hebr 2.16 dienen. Es wird dort ausdrücklich darauf hingewiesen, dass heilsgeschichtliche Aufgaben nicht den Engeln obliegen. Wir lesen: "Denn er nimmt sich ja nicht die Engel²¹, sondern den Samen Abrahams nimmt er." Gott nimmt keine Engel, um Heilsgeschichte zu machen, sondern Same

²⁰ *Anmerkung:* Wenn man "Erde" heilsgeschichtlich hier eng deutet, ist es das Haus Juda, welches der Herr (Menschensohn) selber "aberntet". Da in den Versen 18 + 19 eine weitere Ernte angeführt wird, die den "Weinstock der Erde" betrifft, und die ein "anderer Engel" durchführt, könnte man (heilsgeschichtlich denkend) das Haus Israel erkennen (vgl. Hos 2.14). S. dazu auch bei EH14.17,18 (KK); sowie im Anhang KK-Band 12, S. 429 unter "Stunde des Gerichts".

²¹ Die Übersetzung "Denn er nimmt sich doch wohl nicht der Engel an" (ELB), ist irreführend. Gott nimmt sich sehr wohl der Engel an. Es wird schließlich alles in der Herrlichkeit Gottes enden. (1Kor 15.28 u.a.)

Abrahams. Da die Ekklesia Same Abrahams²² ist und auch Tempel Gottes²³, sind die hier genannten Engel (Beauftragten²⁴), die aus dem Tempel kommen, auferstandene Leibesglieder (vgl. Mt 22. 30²⁵), welche Gerichts-Funktion haben. Auch im Neuen Jerusalem ist die Ekklesia zusammen mit ihrem Haupt als Lämmlein der Tempel der Stadt.²⁶

Der zweite "andere" Engel kam aus dem Altar. Mit dem Altar sind in der Enthüllung die Märtyrer verbunden und die Gebete der Heiligen. Auch dieser hat hier eine heilsgeschichtlich wichtige Gerichtsaufgabe. Dies lässt erkennen, dass auch dieser Engel ein "heilsgeschichtlich Beauftragter" ist.²⁷

Weinstock und Weinberg sind ein prophetisches Bild auf Israel mit Schwerpunkt auf das "Haus Israel" (Nordreich), während der Feigenbaum ein Bild auf "Haus Juda" ist (vgl. Jer 24.1,5,8; Mk 13. 28).²⁰

Weil Trauben und andere Früchte im Herbst geerntet werden, Getreide (Gerste, Weizen) aber im Frühjahr (Pessach, Pfingsten), müsste man, heilsgeschichtlich denkend, die Gerichts-Ernte des Hauses Israel nach der Gerichtsernte des Hauses Juda einordnen.²⁸ Deshalb werden nach der "Getreideernte" am Ende des

²² Gal 3.29 - "Wenn ihr aber *des* Christus *seid*, seid ihr demnach ^d Abrahams Same *und* gemäß Verheißung Erben."

²³ 1Kor 3.16,17 - "Nehmt ihr nicht wahr, dass ihr *der* Tempel Gottes seid und der Geist ^d Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel ^d Gottes verdirbt, diesen wird ^d Gott verderben; denn der Tempel ^d Gottes ist heilig, *und* ^wder seid ihr." (vgl. Eph 2.21)

²⁴ Das grie. Wort "*Angelos*" bedeutet "Künder" oder "Bote". Als Jesus z.B. Seine "Boten" aussandte (Lk 9.52), nennt der grie. Text sie "*Angeloi*", was niemand mit Engel übersetzt. Man muss somit am Nahzusammenhang prüfen, welche Art "Engel-Bote" gemeint ist.

²⁵ "... denn in der Auferstehung heiraten sie nicht noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel Gottes im ^d Himmel."

²⁶ EH 21:22 - "Und ich nahm keinen Tempel in ihr wahr, denn der Herr, ^d Gott, der Allhaltende, ist ihr Tempel, und das Lämmlein."

²⁷ EH 6.9; 8.3,4.

²⁸ EH 6; 8; 9; 16 – Das Gericht der übrigen Völker und Nationen ist durch die Siegel-, Posaunen- und Schalengerichte definiert.

Äons auch die Trauben des Weinstocks geerntet und kommen in die "Kelter des Grimmes Gottes", wovon die letzten Verse unseres Textes berichten:

EH 14.19,20 - "Und der Engel warf seine ^d Sichel auf die Erde und pflückte den Weinstock der Erde ab und warf den großen Ertrag hinein in die Kelter des Grimmes ^d Gottes. Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und aus der Kelter kam Blut heraus bis *an* die Zaumzeuge der Pferde, von 1600 Stadien²⁹."

Wenn man den Weinstock, heilsgeschichtlich betrachtet, mit dem Haus Israel verbindet, dann ist die hier genannte Stadt Jerusalem. Der Umfang der "Ernte" beträgt 1600 Stadien, das sind ca. 300 Km.³⁰ Das reicht vom Hermon-Gebirge im Norden bis in die Negev-Wüste im Süden (z.B. von Metula [מצפה] nomaR epziM sib [מטולה] .(mK 163 se dnis [רמון])

Schlussendlich bleibt nur festzustellen, dass Gott sich an Seine Heilsordnung hält und dass Heilsgeschichte (auch der in der Enthüllung geschilderte Teil) für die Ekklesia von höchstem Interesse ist.

"Glückselig *der*, der die Worte der Prophetie liest, und *die*, die sie hören und die in ihr Geschriebenen hüten." (EH 1.3)

Amen.

²⁹ **Stadion** – στάδιος (*stadios*) 6x – l.) d. Stadion 1) ein Längenmaß von ca. 190 Meter 2) d. Rennbahn / Arena als d. Platz, wo d. Wettläufe stattfanden. Wer sich von seinen Mitläufern absetzte und als erster d. Ziel erreichte, gewann d. Siegespreis; 1Kor 9:24 (ST).

Eigentl. das Feststehende, d.i. eine feststehende bestimmte Länge; 1) das Stadium, griechisches Längenmaß (600 griechische oder 625 römische Fuß); im NT ein Weg, eine Strecke von der Länge eines Stadiums, Lk 24.13; Joh 6.19; 11.18; Apg 14.20; 21.16; 2) die Rennbahn (Sch).

³⁰ EH 21.16 (KK) – Ein Vergleich: Die Maße des "Neuen Jerusalems", welches aus dem Himmel herabkommt, sind 12.000 Stadien (2.280 Km).

Zion: Der Berg Zion der Tradition



Der Ort der ehemaligen Stadt Davids
und des Berges Zion der Bibel
(etwa zwischen den Linien)

Blick vom Ölberg auf Jerusalem
[Foto: Wolfgang Einert 2008]

Die Geschichte des Namens "Zion":

"Der Name "Zion" ist jedem Leser der Heiligen Schrift und jedem Beter der Psalmen ein Begriff. Nicht immer war damit jedoch das Gleiche gemeint. Zuerst bezeichnete "Zion" die Burg der Jebusiter, die David um 1000 v. Chr. eroberte; sie lag südlich des späteren Tempelberges über der Gihonquelle. (2Sa 5.7; Ps 48.1,2)

Nachdem Salomo den Tempel erbaut hatte, ging der Name auf den Tempelberg über; der Zion wurde nun verstanden als der Thron Gottes (Ps 9,12) und sein heiliger Berg. Bei den Propheten und in den Psalmen bezeichnete der Begriff "Zion" außer dem Tempel und dem Tempelberg auch die ganze Stadt Jerusalem, deren Lebenszentrum der heilige Berg Gottes war - so etwa, wenn die Propheten Jerusalem als "Tochter Zion" ansprachen. Die Propheten Jesaja und Micha kündeten für das Ende der Tage die Wallfahrt der Völker zum Zion als Beginn der universalen, vom Wort Gottes und seinem Recht geprägten Friedenszeit an. Später, als die Stadt wuchs und das Wissen um die ursprüngliche Davidsstadt verloren ging, meinte man, der Palast Davids und seine Stadt habe auf dem größeren

und höheren Südwesthügel gelegen; so betrachtete man diesen Hügel irrtümlich als den ersten "Zion".

Als durch das Wirken Jesu und nach Seinem Tod und Seiner Auferstehung die erste christliche Gemeinde entstand und der Tempel im Jahr 70 durch die Römer zerstört wurde, interpretierten die Christen die Verheißung der Propheten neu: nicht mehr der Tempelberg war der Ort, zu dem die Völker kommen werden, sondern der "neue" Zion, die Kirche der Völker, für die symbolisch der Südwesthügel Jerusalems als Zentrum der Urgemeinde und Ort des Pfingstereignisses stand. So ging der Name "Zion" schließlich auf diesen Bereich über, der heute außerhalb der Stadtmauer südlich des armenischen Viertels der Jerusalemer Altstadt liegt."

(Aus: www.bibelwissen.ch)

* * * * *

Die 2x 144.000

A - EH 7.1-8 1. Wahrnehmung = Erde	B - EH 14.1-5 5. Wahrnehmung = Himmel
Erkauft aus 12 Stämmen Israels.	Erkauft aus den Menschen, weg von der Erde.
Von Engeln versiegelt, um auf der Erde durch die Drängnis zu kommen.	Sie stehen auf dem himmlischen Berg Zion vor dem Thron.
Sie sind "Sklaven" Gottes. Das weist auf ihren Verkündigungsdienst hin. (Apg 2.18)	Sie sind als "Jungfrauen" ein Voranfang für Gott und das Lämmlein.
Erkauft aus "jedem Stamm und Dialekt", um <u>auf</u> ^{oo} der Erde zu regieren. (EH 5.9,10)	Erkauft aus "jedem Volk und jeder Nation", um <u>über</u> ^{oo} die Menschen zu regieren. (EH 5.9, 10)

^{oo} Anmerkung:

Der Genitiv von "epi" hat 3 Formen (s. WB/565 + Langenscheidt etc.); räumlich (auf^{oo}), zeitlich (zur Zeit von, während), übertragen (über^{oo}).

* * * * *

Eine prophetische Stunde kann verschieden lang sein:

			<u>Eine Stunde =</u>
● Hes 4.6	- ein prophetischer Tag	= 1 J.	= 15 Tage
● 2Petr 3.8	- ein prophetischer Tag	= 1000 J.	= 41,67 Jahre
● Ps 90.4	- prophetisch Tag u. Nacht	= 5000 J.	= 208,33 Jahre
● Mk 13.20	- ein verkürzter Tag	= 3 ^{1/2} J.	= 52,5 Tage

Als Stunde werden auch die folgenden Zeiträume bezeichnet:

- 1Thes 2.17; Phim 15 - die Stunde der Trennung
- EH 3.10 - die Stunde der Versuchung.
- EH 8.1 - eine halbe Stunde Schweigen.
- EH 14.7 - die Stunde des Gerichts.
- EH 14.15 - die Stunde der Ernte.
- EH 17.12 - die Regentschaft der 10 Hörner für eine Stunde.
- EH 18.10,17,19 - die Stunde des Gerichts an Babylon der großen.

* * * * *

Zitate